

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

Jahrgang 2013

Heft 2

Februar / März

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich

**Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.**

Hebräer 13, 14



Jahreslosung für 2013

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Nachgedacht - Monatsspruch Februar	2
Informationen aus den Gemeinden	4
Gemeindekirchenräte bereiten Gemeindegewahl vor	
Taufseminar	
Krabbelgruppe im neuen Raum im Pfarrhaus Radis	
Bibelwoche 2012 - „Der Tod ist nicht mehr sicher ...“	5
Weltgebetstag der Frauen	6
Fastenaktion	7
Osterfrühstück	7
Überschüttet mit Freude	8
Bilanz der „Offenen Kirche“ 2012	9
Das war die 1. Krippenausstellung	14
Adventssterne im Kirchturm	15
Gedächtniskurs im Paul-Gerhardt-Haus	17
Das heilige Abendmahl (AM) Teil 8	18

Nachgedacht - Monatsspruch Februar

Aus Hoffnung für alle: Lukas 11, Vers:

- 33 Könt ihr euch vorstellen, dass jemand eine Lampe anzündet, um sie dann zu verstecken oder unter einen Eimer zu stellen? Nein, er stellt sie so auf, dass sie das ganze Zimmer beleuchtet.
- 34 Das Auge gibt dir Licht. Wenn deine Augen klar sehen, wirst du dich überall sicher bewegen können. Wenn du aber schlecht siehst, tappst du unsicher umher.
- 35 Deshalb achte darauf, dass deine Augen nicht trübe oder sogar blind werden! Kannst du nämlich Gott nicht mehr sehen, wie schrecklich wird dann deine Finsternis sein!
- 36 Wenn alles an dir Licht und nichts mehr Finsternis ist, wirst du so leuchten, als würdest du von einem hellen Licht angestrahlt.»

Wie soll das geschehen, dass Licht in mir zur Finsternis wird. Wenn wir den ganzen Abschnitt lesen, erkennen wir die ganze Spannbreite. Licht ist für jeden Menschen wichtig und deshalb erinnert Jesus daran, dass das Licht nicht versteckt werden soll, da es so niemandem nützt. Ja, es sollte so gestellt werden, dass der Lichtkegel auch die dunkelste Ecke beleuchtet. Ein Vergleich, der jedem einleuchtet.

Doch dann schwenkt Jesus auf uns Menschen, auf das Auge, das uns Licht sehen lässt. Und alle Hörenden wissen, dass er das Licht meint, das Gott durch ihn in uns und um uns herum angezündet hat, damit wir nicht in der Finsternis bleiben. Denn alle Evangelisten erklären Jesus zum

„Schaue
darauf, dass
nicht das
Licht in dir
Finsternis
sei.“

Lukas 11,35

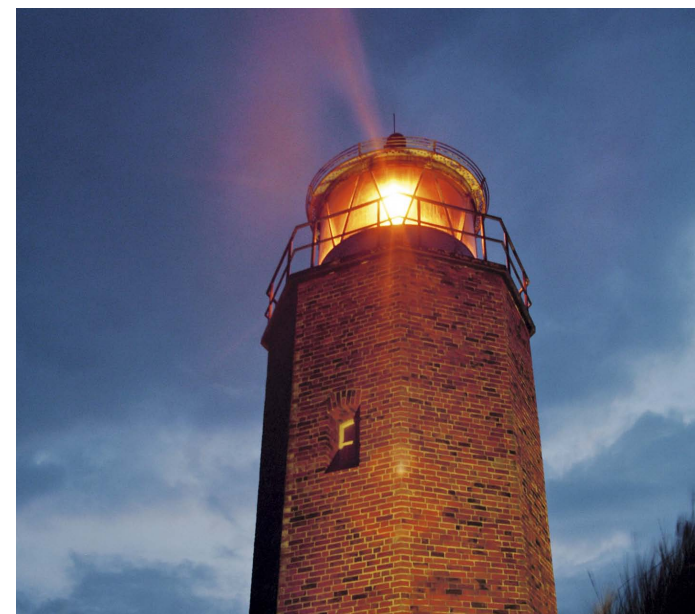


Foto: © Weidlicka

„Licht der Welt“. In ihm sehen und erhalten wir Gottes Licht. Wenn jemand dieses Licht nicht sieht, ist es nicht Gottes Schuld. Durch Jesus können wir es in uns aufnehmen und leuchten lassen, so wie er uns an die Hand nimmt, tröstet, aufhilft und fürsorglich mahnt, das „Licht“, d.h. Gottes Wirken und Sein unter uns nicht mehr zu vergessen.

Jesus gibt uns diese Augen, die sehen und wir erkennen den Willen Gottes. Leider hat der Mensch auch die Gabe, sich blind zu machen. Das passiert dann, wenn wir das Licht Gottes verbannen, wir nach unseren Maßstäben und eigenem Willen leben; das tun, was uns gefällt und nicht, was für uns wirklich gut ist. Wir vergessen dann sehr schnell das Licht, also den guten Geist Gottes in uns, damit zu leben, aus den unterschiedlichsten Gründen heraus - sei es Eitelkeit, Machtgelüsten, Besserwisserei,

Angst, nicht geliebt zu werden oder gar aus Angst vor Schande oder aus Trägheit.

Die Männer, die Jesus anspricht, meinten, dass sie sehr weise seien. Sie dachten, dass sie sehr viel Licht hätten. Doch Jesus riet ihnen, die Tatsache zu bedenken, dass das „Licht“, das sie hatten, in Wirklichkeit „finster“ war. Ihre eingebildete Weisheit und Überlegenheit hielten sie von ihm entfernt. Sie hatten sich höher gestellt, als das Licht Gottes, als Gott selbst.

Wer das Licht Gottes, den gnädigen und guten Willen Gottes, in sich behalten möchte, muss immer wieder danach fragen und Gott bitten - Herr, dein Wille geschehe - : ... und Gottes Licht wird leuchten in und durch uns und den Weg zeigen, der gut ist.

Angelika Schüttes-Jedera

Informationen aus den Gemeinden

Gemeindekirchenräte bereiten Gemeindekirchenratswahl vor

Vom 05. bis 27. Oktober 2013 stehen in allen Gemeinden und Kirchengemeindeverbänden der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands die Wahlen zum Gemeindekirchenrat oder örtlichen Beirat bzw. Sprengelbeirat an. Erstmals wird es in diesem Jahr für alle Gemeinden die Möglichkeit zur Briefwahl für alle geben.

Die Gemeindekirchenratswahl bildet das demokratische Fundament unserer evangelischen Kirche. Das Bewusstsein selbst etwas bewirken zu können, bestärkt viele Menschen in ihrer Entscheidung, „evangelisch Christ“ zu sein. Auch wenn das Vertrauen in die Demokratie in Mitleidenschaft gezogen ist, gibt es m.E. keinen Grund, diese aufzugeben, im Gegenteil – nur wer sich einbringt, weiß um die Möglichkeiten, die sie bietet, damit viele sich in den Gemeinden wohl fühlen können.



Das Engagement als Kirchenälteste oder Kirchenältester ist nur ein Dienst von vielen. In unseren Gemeinden engagieren sich Ehrenamtliche in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, wie z.B. in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Frauen- und Familienarbeit, in Chören, Bläserchö-

ren, Besuchsdiensten und der Seniorenarbeit, als Lektoren, in der Seelsorge, der diakonischen Hilfe, der Behindertenarbeit, der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Verbreitung der frohen Botschaft in den Dörfern und Städten und darüber hinaus, und vielem anderen mehr.

Mitunter bedeutet Ehrenamt und Dienst in der Gemeinschaft nicht immer nur Freude – auch mancher Ärger muss ertragen, mancher Kampf ausgefochten werden. Denn wo viele Meinungen um die Wahrheit ringen, gibt es keinen einfachen Weg. Aber der Dienst im Miteinander ist uns nicht nur von Jesus her geboten, sondern er bereichert einen jeden, eine jede, die mitmacht. Und so wollen wir auch weiterhin die Aufgaben gemeinsam angehen und voneinander und miteinander lernen und leben, einander beistehen.

So haben die Gemeindekirchenräte den Wahltermin für den Pfarrbereich auf den 06. Oktober 2013 festgelegt.

Auch nehmen wir das neue Angebot der Landeskirche wahr, dass mit dem August/September-Blättchen allen wahlberechtigten Personen die Möglichkeit zur Briefwahl gegeben wird, da wir wissen, wie schwer es mitunter fällt, alle anfallenden Termine zu koordinieren.

Liebe Gemeindeglieder – lassen Sie sich einladen zum Mitmachen – als Älteste oder auch in einem Bereich der Gemeindegemeinschaft, der Ihnen besonders am Herzen liegt. Denn Gemeinde ist nun einmal nur Gemeinde, wenn in ihrer Gemeinschaft entsteht, mit und für alle.

ASB

Taufseminar

Wer mehr über den christlichen Glauben, die Geschichte der Kirche und sich selbst erfahren möchte, ist herzlichst zum Seminar, dem sogenannten Taufseminar, eingeladen.

Wir treffen uns 14-tägig in Gräfenhainichen, im Pfarrhaus. – (Termin nach gemeinsamer Vereinbarung). Bitte melden Sie sich schnellst möglich an.

Krabbelgruppe im neuen Raum im Pfarrhaus Radis

Jeden Mittwoch sind Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahre recht herzlich eingeladen, im Kinder- und Krabbelraum des Pfarrhauses Radis miteinander ins Gespräch zu kommen, zu spielen, zu musizieren, zu singen und sich auszutauschen.

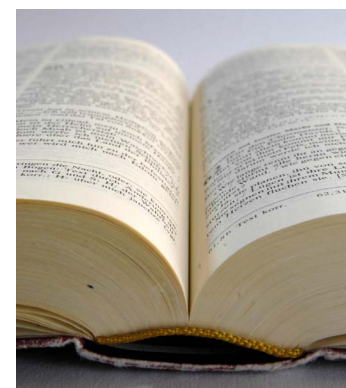
Der Krabbelraum wurde liebevoll saniert und eingerichtet und bietet gute Möglich-

keiten des Miteinanders. Vielen Dank allen fleißigen Helfern.

Im Gottesdienst am 03. Februar wollen wir den Raum offiziell einweihen und für die Kinder und Eltern und ihre Treffen Gott um seinen Segen bitten.

Wer Interesse hat, ist herzlichst eingeladen.
Ansprechpartnerin: **Susann Schulz**
Tel. (0157)73278277

Bibelwoche 2012 - „Der Tod ist nicht mehr sicher ...“



Der kürzeste und älteste Bericht über das Wirken Jesu beginnt programmatisch: "Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes" (Mk 1,1). Im Mittelpunkt steht das Bekenntnis des Petrus "Du bist der Christus" (Mk 8,29). Doch was das angesichts des Leidensweges Jesu heißt, versteht der "Fels" (Petrus) da noch nicht. Erst von der Osterbotschaft her fällt Licht auf das Geheimnis, das den Sohn Gottes umgibt. Doch der Schluss bleibt offen. Von den Frauen am Grab, denen ein Bote Gottes die Auferstehung Jesu verkündet, heißt es: "Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich." (Mk 16,8).

Die ökumenische Bibelwoche lädt dazu ein, anhand von sieben zentralen Texten das Evangelium nach Markus neu zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir beginnen die **Bibelwoche (10. - 15. März)** mit Eröffnungsgottesdiensten am Sonntag in Gräfenhainichen, Radis und Schleesen.

An den folgenden Abenden laden wir Sie dann herzlich in das Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen ein.

Eine Übersicht über die einzelnen Themen und alle weiteren Angaben finden Sie auf der Terminseite in der Mitte dieser Ausgabe und den örtlichen Aushängen.

Weltgebetstag der Frauen

Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen -

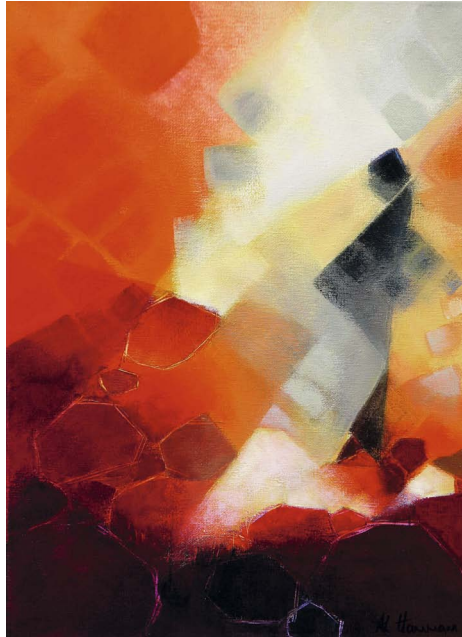
Am 1. März 2013 kommt der Weltgebetstag aus einem Land mitten in Europa: Frankreich. Mit unserem Nachbarland verbindet uns „über Grenzen hinweg“ viel. Das Thema des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2013 wird durch ein bekanntes Bibelzitat aus dem Matthäusevangelium beschrieben: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35).

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 ist ein Geschenk des Französischen Weltgebetstagskomitees, in dem 12 Frauen sechs unterschiedlicher Konfessionen mitarbeiten. Sie stammen aus verschiedenen Regionen des Landes und aus unterschiedlichen Generationen.

In ihrem Gottesdienst machen sie die Bibelerzählung des „Jüngsten Gerichts“ zum Thema. Wie in dieser Erzählung, fordert auch ihr Gottesdienst uns heraus, als Christinnen und Christen „Farbe zu bekennen“:

Wir können dafür sorgen, dass Menschen, die ihre Heimat verlassen, in unseren Ländern Schutz, Gastfreundschaft, Solidarität und ein neues Zuhause erfahren.

Beim Weltgebetstag aus Frankreich wird somit nicht nur unser Nachbarland in den Blick genommen. Auch wir werden dazu aufgefordert, uns zu fragen: Was kann jede und jeder von uns tun, um bei uns eine „Kultur des Willkommens“ zu schaffen?



„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“
Anne-Lise Hamman Jeannot,

Wir feiern diesen ökumenischen Gottesdienst

Freitag, 01. März; 18:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus Gräfenhainichen

(mit anschließendem Abendbrot, Gesprächen und gemütlichem Beisammensein)

Dazu kochen und backen wir nach Rezepten aus Frankreich. Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Wer etwas mit vorbereiten möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro. Auch wenn Sie von zu Hause abgeholt werden möchten, oder nach Hause gefahren möchten, geben Sie bitte Bescheid.

ASB

Fastenaktion

Dieses Jahr, so mag der eine oder die andere meinen, hat es die Fastenaktion wirklich übertrieben. „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsinn und Rabaukentum. In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum – Sie ahnen es bereits – riskieren wir bewusst was mit diesem Motto



der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2013. „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist“, heißt es in Josua 1,9. Wir freuen uns, dass Sie so unverzagt sind und mitmachen!

Osterfrühstück



Sie sind herzlich eingeladen zum Osterfrühstück im Paul-Gerhardt-Haus

am Ostersonntag, 31. März 2013 um 08:15 Uhr

Wir möchten Sie bitten, sich **bis zum 27. März** verbindlich für das Osterfrühstück in die ausliegende Liste im Gemeindehaus einzutragen, oder sich im Gemeindebüro unter (034953) 22060 **anzumelden**, um eine bessere Planung zu ermöglichen.

Bei Verhinderung bitte auch wieder abmelden.

Zum 350. Geburtstag von August Hermann Francke

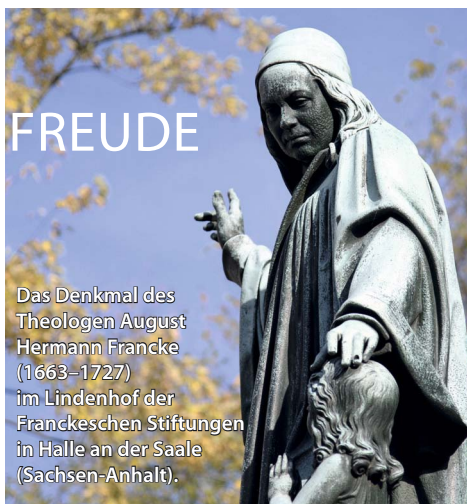
ÜBERSCHÜTTET MIT FREUDE

„Ein Christ soll zu allem guten Werk geschickt und ausgerüstet sein, auf dass also die Welt sehen möchte, dass keine nützlicheren Leute mögen erfunden werden, als diejenigen, die Christo Jesu angehören.“ So lautet das Motto von August Hermann Francke, mit dem er in einer Schulstadt bei Halle an der Saale eine neue Generation von frommen, gut ausgebildeten Christenmenschen heranziehen wollte. Mit diesem Bildungsprogramm hat Francke dem entstehenden Pietismus in Deutschland den Weg gebahnt.

Am 22. März 1663 wird er in Lübeck geboren. Schon früh für das Pfarramt bestimmt, macht er zunächst als wissenschaftlicher Theologe von sich reden. In Leipzig hält er ab 1685 Vorlesungen, die sich mit der Bibel in ihrer hebräischen Ursprache beschäftigen. Dadurch kommt er in Kontakt mit Philipp Jakob Spener (1635–1705), dem Begründer des lutherischen Pietismus. Im Herbst 1687 erlebt Francke nach Zweifeln an der Existenz Gottes eine Bekehrung, die sein weiteres Leben bestimmt. Im Rückblick schreibt er: „Wie man eine Hand umwendet, so waren alle mein Zweifel hinweg; ich konnte Gott nicht allein Gott, sondern meinen Vater nennen, alle Traurigkeit und Unruhe des Herzens wurde auf einmal weggenommen, hingegen wurde ich wie mit einem Strom der Freuden plötzlich überschüttet.“ Seit dem vertritt er die Ansicht, „dass Glaube wie ein Senfkorn mehr gilt als hundert Säcke voller Gelehrsamkeit.“

Waisenhaus als Keimzelle für Schulstadt

Wieder in Leipzig, kommt es unter seinen Studenten zu einer Erweckung, die auch auf die Bürgerschaft übergreift. Vertreter der etablierten lutherischen Orthodoxie bekämpfen die neue Frömmigkeitsbewegung und benutzen dabei erstmals das Schimpfwort „Pietist“.



Das Denkmal des Theologen August Hermann Francke (1663–1727) im Lindenhof der Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale (Sachsen-Anhalt).

Foto: © GB/lotz

Als Francke 1692 in Glaucha eine Pfarrstelle übernimmt, ist die Kleinstadt vor den Toren Halles von sozialer Verwahrlosung gezeichnet. Deshalb setzt er strenge Gemeinderegeln durch und gründet eine Armenschule. Unterstützt durch die preußische Regierung, erreicht der fromme Pastor, Pädagoge und Unternehmer 1698 die Grundsteinlegung eines großen Waisenhauses. An dessen Portal lässt er sein biblisches Leitwort anbringen: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“ (Jesaja 40,31) Das Waisenhaus wird die Keimzelle, aus der eine ganze Schulstadt entsteht mit mehrgliedrigem Schulsystem, Druckerei, Buchhandlung und Apotheke, Handwerksbetrieben und Gärten sowie wissenschaftlichen Instituten. Als Francke am 8. Juni 1727 stirbt, bieten seine Stiftungen an die 3.000 Personen Raum.

In der DDR wurden die Franckeschen Stiftungen aufgelöst. 1992 haben Sie ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Reformpläne von August Hermann Francke wurden durch Professoren, Pfarrer, Lehrer, Ärzte und Adlige gefördert und über Preußen hinaus in die Welt getragen. Ihre Spuren findet man heute noch in vielen europäischen Ländern, aber auch in Indien und den USA.

Reinhard Ellsel

Bilanz der „Offenen Kirche“ 2012

Auch im Jahre 2012 hatten wir die Kirche „Sankt Marien“ in Gräfenhainichen von Mai bis Ende Oktober für Besucher geöffnet. Rund 1600 Besucher nutzten die Öffnungszeiten außerhalb der Gottesdienste zu einer Besichtigung, Andacht oder auch zum stillen Gebet.

















Zählt man noch die Besucher hinzu, die zu Konzerten und anderen Veranstaltungen

in die Kirche kamen, erhöht sich die Besucherzahl auf ca. 2800.

Auch in diesem Jahr wollen wir dieses langjährige Angebot fortführen.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch freiwillige Helfer finden, die den Dienst der offenen Kirche und damit auch uns unterstützen.

Andreas Friedrich
Andreas Rudloff

Datum		Gräfenhainichen (Paul-Gerhardt-Haus)	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
So 03.02.2013	Sexagesimae	10:15 Uhr A. Bechert 	10:15 Uhr Familien-GD m. Kaffeetr. Pfrn. Schi-Be					
So 10.02.2013	Estomihi	10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmermann	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz			09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	
So 17.02.2013	Invokavit	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be					
So 24.02.2013	Reminiszenz	10:15 Uhr A. Bechert	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be				
Fr 01.03.2013	Weltgebetstag der Frauen	18:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	Regionalgottesdienst, (auch für Männer) für alle Gemeinden des Pfarrbereiches, gemeinsam mit der katholischen Gemeinde mit anschließendem Beisammensein und Abendbrot					
So 03.03.2013	Okuli	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr A. Bechert				10:15 Uhr A. Bechert	
Bibelwoche für alle Gemeinden des Pfarrbereiches im Paul-Gerhardt-Haus in Gräfenhainichen								
So 10.03.2013	Lätare	10:15 Uhr A. Bechert	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be	Eröffnung der Bibelwoche unter dem Thema: Mark. 1,1-15 „Der offene Himmel“			
Mo 11.03.2013	Bibelwoche GHC	19:30 Uhr	Mark. 4, 3-20	„Das offene Feld“			Leitung: Achim Grünheid	
Di 12.03.2013	Bibelwoche GHC	19:30 Uhr	Mark. 16, 1-8	„Das offene Grab“			Leitung: Prädikant A. Bechert	
Mi 13.03.2013	Bibelwoche GHC	19:30 Uhr	Mark. 7, 31-37	„Die offenen Ohren“ - gemeinsam mit dem Chor -			Leitung: Pfrn. A. Schiller-Bechert, Kantorin J. Bräuer	
Do 14.03.2013	Bibelwoche GHC	14:30 Uhr	Mark. 2, 1-12	„Das offene Dach“ - gemeinsam mit dem Frauenkreis			Leitung: Pfrn. A. Schiller-Bechert	
		19:30 Uhr	Mark. 8, 27-9, 1	„Das offene Bekenntnis“			Leitung: A. Henning	
Fr 15.03.2013	Bibelwoche GHC	19:30 Uhr	Mark. 14, 55-64	„Die offene Rede“ - gemeinsam mit dem Jugendkreis			Leitung: Diakon M. Besen	
So 17.03.2013	Judika	10:15 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm.	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zim.					
So 24.03.2013	Palmarum	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be	10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz				
Fr 29.03.2013	Karfreitag	10:15 Uhr Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz 	15:00 Uhr Pfr. i.R. Schulz 	10:30 Uhr A. Bechert 	09:00 Uhr A. Bechert 	15:00 Uhr Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be 
So 31.03.2013	Ostersonntag	07:30 Uhr Andacht Friedhof GHC M. Besen						
	Ostersonntag	08:15 Uhr Osterfrühstück						
	Ostersonntag	10:15 Uhr Tauf-GD Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be 					
Mo 01.04.2013	Ostermontag			09:00 Uhr Pfrn. Schi-Be 	10:30 Uhr Pfrn. Schi-Be 	09:00 Uhr A. Bechert	09:00 Uhr Pfr. i.R. Zimmerm. 	10:30 Uhr Pfr. i.R. Zimmer. 



Abendmahl

Pfrn. Schi-Be >
A. Bechert >
M. Besen >
Pfr. i.R. Schulz >
Pfr. i.R. Zimmermann >

Pfrn. Angelika Schiller-Bechert
Prädikant Andreas Bechert
Diakon Martin Besen
Pfr. i.R. Schulz
Pfr. i.R. Zimmermann

Urlaub Pfrn. Schiller-Bechert
04. - 14. Februar 2013
Vertretung Pfr. i.R. Zimmermann
Tel. (034955) 20262

**Senioren-
gottes-
dienste**

Gräfenh. Seniorenpark
„Vergissmeinnicht“
Zschornewitz
„Haus Barbara“

Di 12. Feb. 2013	16:30 Uhr
Di 12. Mrz. 2013	16:30 Uhr
Di 12. Feb. 2013	15:00 Uhr
Di 12. Mrz. 2013	15:00 Uhr



Kindergottesdienst

Frauenkreise

Gräfenhainichen	Do 14. Feb. 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Do 14. Mrz. 2013	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Di 05. Feb. 2013	14:30 Uhr	Grundschule
	Di 05. Mrz. 2013	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Di 26. Feb. 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Di 26. Mrz. 2013	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	So 19. Feb. 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen
	Di 19. Mrz. 2013	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

Gräfenhainichen	Di 12. Feb. 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 12. Mrz. 2013	18:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Jugendkreis

Gräfenhainichen	jeden Freitag	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	---------------	-----------	--------------------

Christenlehre**in den Ferien nicht!**

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr - 16:30 Uhr	Klassen 1 - 4 (PGH)
	jeden Montag	17:00 Uhr - 18:00 Uhr	Klassen 4 - 6 (PGH)

Konfirmanden

Gräfenhainichen	jeden Montag	15:15 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	--------------	-----------	--------------------

Kirchenchor

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Gemeindekirchenräte

Gräfenhainichen	Mo 04. Feb. 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Mo 04. Mrz. 2013	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Radis/ Schleesen	Di 26. Feb. 2013	19:00 Uhr	Pfarrhaus Radis
	Di 26. Mrz. 2013	19:00 Uhr	Pfarrhaus Radis

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 08. Feb. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 22. Feb. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 08. Mrz. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 22. Mrz. 2013	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Muldenstein	Mi 06. Feb. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 20. Feb. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 06. Mrz. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus
	Mi 20. Mrz. 2013	18:00 Uhr	Herrenhaus

Gebetskreis

Gräfenhainichen	Fr 01. Feb. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 15. Feb. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 01. Mrz. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

Spieleabende

Gräfenhainichen	Di 05. Feb. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Di 05. Mrz. 2013	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus

„Christus spricht: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Joh. 8,31-32

Freud und Leid**Kirchlich bestattet wurden:**

GRÄFENHAINICHEN:	Ilse Schütze, geb. Finger	98 Jahre
	Isolde Simon, geb. Hadedank	78 Jahre
	Elli Müller, geb. Gebauer	87 Jahre
RADIS:	Margarete Möbius, geb. Starke	91 Jahre
	Rudolf Kleemann (aus Leipzig)	89 Jahre
ZSCHORNEWITZ:	Horst Lange	72 Jahre
	Herta Bilau, geb. Uhde	93 Jahre
JÜDENBERG:	Oswald Zorn	87 Jahre
MULDENSTEIN:	Waltraud Schellenberg, geb. Reimann	72 Jahre

Das war die 1. Krippenausstellung

Im Dezember 2012 fand erstmalig vom 07.- 16.12.2012 eine Krippenausstellung in unserer Kirche statt. Während einer 3-tägigen Vorbereitungszeit hatten wir die abgegebenen Krippen sehr sorgfältig aufgebaut, mit Lichtern und Tannengrün geschmückt und mit kurzen Hintergrundinformationen versehen.

Es wurden insgesamt ca. 50 Leihgaben für diese Zeit zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung setzte sich zusammen, aus vielen verschiedenen Krippen und Pyramiden mit Krippenszenen, die zum Teil auch selbst gebaut wurden. Es waren sogar auch Krippen aus anderen Ländern dabei. Von Papier über Holz, Glas bis zum Kerzenwachs wurden hierbei die unterschiedlichsten Materialien verwendet.

Die Erwartungshal-

sere Erwartung vollkommen erfüllt. Viele Besucher wurden verzeichnet, als am 1. Wochenende gleichzeitig der Kinderweihnachtsmarkt stattfand.

Besonders schön war es, dass auch einige Schulklassen den Weg zur Ausstellung fanden und durch unsere Pfarrerin, Frau Schiller-Bechert, in die Weihnachtsgeschichte eingeführt werden konnten. Staunende Kinderaugen betrachteten die vielen schönen Figuren.

Trotz der eisigen Temperaturen war die Ausstellung täglich von 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Damit es den Besu-

chern nicht zu kalt wird, haben wir Tee, Kinderpunsch und Glühwein für eine kleine Spende angeboten. An einem kleinen Basar hatten die Besucher die Möglichkeit, selbst gebastelte, gehäkelte und gespendete kleine Geschenke zu erwerben. Ein Teil der Spenden wurde für die Sanierung des Glockenturmes in Möhlau verwendet.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Friedrich und Herrn Rudloff, die diese Ausstellung

ung war groß und wir waren gespannt, wie viele Besucher sich dafür interessieren würden.

Zur Eröffnung kamen leider nur eine Handvoll Besucher und am Ende der Ausstellung zählten wir dann doch ca. 490 interessierte Besucher. Das hat un-

Adventssterne im Kirchturm

die meiste Zeit betreuten und dabei von Frau Stübbe und Herrn Schochert unterstützt wurden. Wir danken natürlich auch allen, die in dieser Zeit ihre Krippen ausgeliehen haben, denn sonst hätten wir diese schöne Idee ja nicht umsetzen können.

Vielleicht kommen Sie in diesem Jahr auch einmal vorbei und schauen sich die Vielfalt an!!!

Auf Grund der guten Resonanz

Vielleicht hatten Sie auch Freude an den Adventssterne, die in diesem Jahr zum ersten Mal in den Abendstunden im Kirchturm in Gräfenhainichen leuchteten.

Die Befestigung, die auch starken Winden stand halten musste, wurde dafür erst gebaut.

Vielen Dank an Herrn Holger und Lukas Höhne und Dirk Schöley, die den Aufbau in luftiger Höhe realisiert haben.

und verschiedenen Gesprächen mit Besuchern, die dann meinten, sie hätten ja ihre Krippe auch noch bringen können, würden wir es sehr schön finden, wenn diese Ausstellung auch in diesem Jahr im Dezember stattfinden könnte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele im letzten Jahr noch Unentschlossene, ihre Krippen bereitstellen (wir passen auch gut drauf auf) und sich dann noch einige Leute bereit erklären, die Ausstellung mit zu beaufsichtigen.

Andreas Friedrich
Elke Höhne



Kirche in Muldenstein

Die Geschichte der Kirche in Muldenstein ist über 1000 Jahre alt. Dokumente belegen, dass sie einst als romanischer Feldsteinbau mit einem quadratischen Ostturm um 1100-1200 – und dies wahrscheinlich als Wehrkirche – erbaut wurde. Die Ersterwähnung als Pfarrkirche erfolgte in den Meissener Bistumsartikeln und datiert auf das Jahr 1346. Damals gehörte sie zum Archidiakonats Wurzzen und zum Erzpriesterbesitz Düben – der Ort selbst hieß damals noch Laussigk.

Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde sie über Generationen hinweg zum Pfarrlehen derer von Ammendorf bestimmt. 1475 stellte Kurt von Ammendorf an Papst Sixtus IV. einen Antrag mit der Bitte, hier an dieser Stelle ein Kloster neben der Pfarrkirche zu gründen. Am 03.11.1476 erlaubte Rom die Gründung eines Franziskanerklosters, wobei die Rechte der Pfarrkirche unangestastet blieben. In den Folgejahren gab es dann großzügige Umbauten am Objekt. Das Klostertum dauerte jedoch nicht lang an. 1531 kam es zu einer Auflösung. Gleichzeitig kam die Kirche und der damals wüste Ort kirchenmäßig zu Altjeßnitz – aus der Pfarrkirche wurde eine Filialkirche.

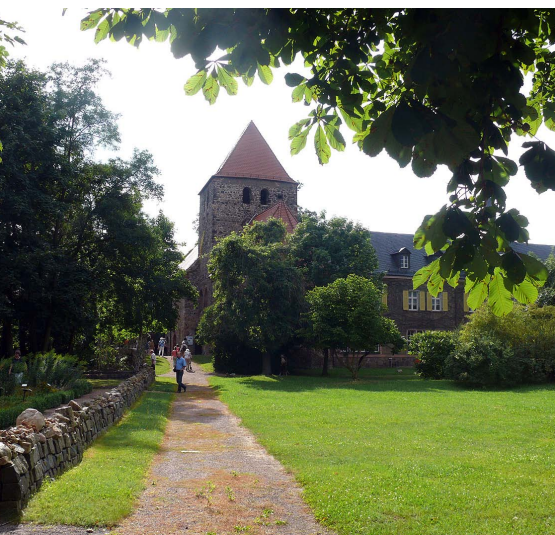
1694 erwirbt dann Hans Adam sen. Freiherr von Ende das Rittergut Altjeßnitz und damit auch das Kirchenpatronat von Steinlausigk/Muldenstein. Die wahre Blütezeit des Gotteshauses ist der Familie von Phul zu verdanken. Das Muldensteiner Rittergutsgeschlecht erhielt durch stille Übereinkunft auch das Kirchenpatronat und die Familie von Phul begann den Ort und die Kirche um- und aufzubauen. Sie stifteten u.a. für die Kirche den Altar, eine Kanzel, das Taufbecken, einen Taufengel und die Orgel.



Kanzel in der Kirche Muldenstein

Als 1822 bürgerliche Industrielle das Rittergut kauften, folgten weitere Um- und Umbauten an der Kirche sowie die Errichtung des noch heute vorhandenen Herrenhauses. Ab 1905 war es üblich, dass der erste Geschäftsführer der Muldensteiner Papierfabrik das Patronat übernahm. Seit 1994 befinden sich Kirchengebäude und Herrenhaus unter Verwaltung der Gemeinde Muldenstein.

Andreas Bechert



Gedächtniskurs im Paul-Gerhardt-Haus

*Im Januar 2012 war es soweit,
8 Teilnehmer waren für den Gedächtniskurs bereit.
So trafen wir uns freitags in gemütlicher Runde,
wie im Flug verging die erste Stunde.*

*Die meisten waren aufgeregt,
dass man sich auch bloß nicht blamiert.
Diese Sorge wurde schnell abgelegt
und viele Aufgaben für das Gedächtnis präsentiert.*



*Wortfindung, Merkfähigkeit und Konzentration standen auf dem Plan,
jeder ging an die Übungen mit viel Elan.
Gemeinschaft und Spaß stehen jedoch im Mittelpunkt,
denn ganzheitliches Gedächtnistraining bringt neuen Schwung.*

*Der Kurs hält jeden im Gedächtnis fit,
ich hoffe in diesem Jahr machen alle wieder mit.
Für jeden steht die Tür offen,
wir auf neue Gesichter hoffen.*

Hier ein paar Eindrücke aus unseren Inhalten.

Die Teilnehmer hatten die Aufgabe mit den Themen aus dem ersten Halbjahr einen kleinen Text zu schreiben. Ein gelungenes Beispiel ist hier abgedruckt.

Mit vielen Namen und einer Tasse Tee fing der Gedächtniskurs an. Viele kamen mit klopfendem Herz, aber auf dem Kalender stand der Termin fest. Am meisten waren es Frauen und die lieben ja den Frühling, essen gern Schokolade und Orangen als Vitamine für die schlanke Figur. Zum Kuckuck, die Stunden vergingen schnell vorbei. Einige Frauen gingen danach meist noch auf dem Markt einkaufen z.B. Spargel, andere am Abend zum Vortrag über die Planeten oder kauften noch ein Flohspiel für die Enkel.

Versuchen Sie die Witze zu lesen!

Hier müssen die Wörter rückwärts gelesen werden:

**iewz elamkrem sed snedrewretlä:
snetrsre: tsulrevsinthcädeg
snetiewz: mhä!**

hier fehlen die Vokale:

**D__ _s_lsb_r_ck__ _st d__
_d_l V_r_b_nd_ng zw_sch_n
zw__ G_d_chn_sl_ck_n.**

Das heilige Abendmahl (AM) - und seine Geschichte

Teil 8 - Alternative Formen der Abendmahlsfeier

Neben der sogenannten Vollform des Abendmahls gibt es eine ganze Reihe von anderen Feierformen, die in ihrer Ausgestaltung sehr viel freier sind und oftmals in besonderen Lebenssituationen stattfinden. Dadurch werden eigene Akzente gesetzt und diese betont; Raum für persönliche Anliegen gegeben; Gemeinschaft verdichtet und in allem die Glaubensversicherung gesucht. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, Bewährungen und Auseinandersetzungen kommen zur Sprache, aber auch persönliche Konflikte und Ereignisse können Inhalt der Feier und Gebete sein. Raum für persönliche Anliegen, Möglichkeiten zur Seelsorge, Beichte, Salbung und persönlicher Segnung können gegeben werden.

Oft werden Bitten, Dank, Lob oder Klage gemeinsam formuliert und ausgestaltet, das Fühlen und Sehen angeregt, Tanz und verschiedene Musikstile einbezogen. Auch eine ausgestaltete Gabenbereitung verhilft zu anschaulichen und verdichteten Eindrücken. Die Einsetzungsworte in ihrer agendarischen Form sollten aber beibehalten werden.

Feierabendmahl

1979 in Nürnberg im Rahmen des Kirchentages wurde zum ersten mal Feierabendmahl gefeiert. Das nach Feierabend stattfindende Abendmahl bezieht sich auf existentielle und gesellschaftliche Fragestellung. In kleinen Gesprächsgruppen tauschen sich Gottesdienstbesucher aus und geben ihre Glaubens- und Lebenserfahrung aneinander weiter. Brot und Wein werden untereinander geteilt und

auch beim Dankgebet kann jeder zu Wort kommen. Mittlerweile wird es in vielen Gemeinden gefeiert, vorrangig in Jugend- und Familiengottesdiensten sowie in Kreisen und zu Familienfreizeiten.

Tischabendmahl

Bei Gruppen und Kreisen mit geringer Teilnehmerzahl bietet sich in Anlehnung an frühchristliche Traditionen ein Tischabendmahl an. In der Form ist es ähnlich wie das Abendmahl, außer am Gründonnerstag kann es variiert werden mit Worten aus dem Passahmahl. Brot und Wein werden aneinander weiter gereicht und auch das Dankgebet kann von den Teilnehmern gesprochen werden.

Agapemahl (Agape- grch. Liebe)

Dies ist ein Sättigungsmahl mit liturgischen Elementen, das aus der Erinnerung an die gemeinsamen Mahlzeiten Jesu mit den Sündern und Zöllnern abgeleitet wurde. Durch das Mahl wird die Gemeinschaft unter den Christen betont und die soziale Dimension. Wichtig ist, dass alle satt werden. Die Einsetzungsworte müssen nicht vorkommen. Während des Mahles ist viel Raum für Gespräche und Austausch. Oftmals folgt das Agapemahl einer Abendmahlsfeier.

Abendmahlsfeiern bei Trauung und Ehejubiläum

Trauungs- und Dankgottesdienste anlässlich eines Ehejubiläums schließen mitunter auch die Feier des Abendmahls ein. Während die individuelle Segnung allein dem Brautpaar gilt, sollte bei der Feier darauf geachtet werden, dass das Paar die

Kommunion im Kreis der Gottesdienstfeiern empfangt. Da zur Hochzeitsgesellschaft Teilnehmer unterschiedlichster Konfessionen und Religionen und Nichtgläubige gehören, können sie integriert werden, indem sie an der Gemeinschaft teilnehmen, aber Brot und Wein nur weiterreichen, da Taufe, Glauben und Zugehörigkeit zu einer Mitgliedskirche Voraussetzung zum Abendmahlsgang sind.

Abendmahl bei Eintritt oder Wiederaufnahme in die Kirche

Getaufte, die aus einer anderen christlichen Konfession oder nach erfolgtem Austritt in die evangelische Gemeinde aufgenommen werden, vollziehen diesen Schritt in der Feier des Heiligen Abendmahls inmitten ihrer Gemeinde. Dadurch wird deutlich, dass der Kircheneintritt ein geistliches Geschehen ist, das in die Gemeinschaft mit Christus einbindet.

Abendmahlsfeiern mit Kranken

Beim Krankenabendmahl ist der erkrankte oder gebrechlich gewordene Mensch der Anlass für Zeitpunkt und Ort der Feier. Es sollte zusammen mit Familienangehörigen, Nachbarn und Bekannten oder Pflegepersonal gefeiert werden. Die Formen orientieren sich an den beteiligten Menschen und nach den vorhandenen Räumlichkeiten.

Hausabendmahl mit Kranken

Für viele Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können, ist es schmerzlich, dadurch vom Abendmahl ausgeschlossen zu sein. Daher gibt es die Möglichkeit, sie an der Austeilung des Abendmahls teilhaben zu lassen. Es kann ihnen unmittelbar nach dem Gemeindegottesdienst gebracht werden oder mit ihnen ein Termin des Mahles

vereinbart werden. Doch immer ist es nötig, dass sie ihren Wunsch mitteilen.

Abendmahl mit Sterbenden

Es ist eine Sonderform des Krankenabendmahls. Es kann angesichts des bevorstehenden Todes noch einmal Familie und Freunde als Teil der christlichen Gemeinde am Sterbebett versammeln. In dieser bedrängten Situation soll trotz aller Angst und Not österliche Freude aufkommen, die der auferstandene Christus durch seine Gegenwart schenkt. Die Abendmahlsfeier mit Sterbenden kann direkt in den Sterbesegegnungen münden.



Im Gottesdienst zur Bestattung

In ihm kann auch das Heilige Abendmahl gefeiert werden. Jesus hat in der Stiftung des Abendmahls die Fortdauer der Gemeinschaft mit ihm über seinen Kreuzestod hinaus begründet. Diese Gemeinschaft betrifft auch die im Glauben Verstorbenen. In den rühmenden und gedenkenden Teilen der Liturgie schließen sich die Feiernden zusammen mit allen, die „uns im Glauben vorausgegangen sind.“ Bei der Feier wird die trauernde Gemeinde in die Gegenwart Gottes hinein genommen, die über den Tod hinaus Bestand hat

PFARRAMT GRÄFENHAINICHEN

Gemeindebüro - Cornelia Apelt

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mobil: (0177) 4349527

Mail: graefenhainichen

@kirchenkreiswittenberg.de

URLAUBSVERTRETUNG PFARRAMT

Pfr. i.R. Zimmermann; Pouch

Tel.: (034955) 20262



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Paul-Gerhardt-Straße 8

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 3 90 87

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: Martin.Besen@gmx.de

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr

nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



Kindertagesstätte Regenbogen

Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 08:00 - 18:00 Uhr

Di 08:30 - 14:00 Uhr

Mi + Do nach Vereinbarung

Unser Konto:

Kreiskirchenamt Wittenberg;

Sparkasse Wittenberg BLZ 805 501 01, Konto 8001

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Satz & Layout:

Erscheinungsweise / Auflage:

Bezugspreis:

Ansprechpartner:

Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

A. Schiller-Bechert (ASB), A. Bechert (AB), S. Winkler, E. Höhne, St. Höhne
Steffen Höhne

2-monatlich / 1200 Stück

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Pfarrerin Angelika Schiller-Bechert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 1 24 20 Fax: (034953) 12 32 48

Bestellung für Onlinezustellung: gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe April / Mai ist der 08. März 2013